

Werkstätten vom Land überrascht

CORONA Ab Montag dürfen die Behinderteneinrichtungen wieder betreten werden

VON GORDON PÄSCHEL

OSTFRIESLAND - Die Entscheidung kam plötzlich und hat die Betreiber der Behindertenwerkstätten überrumpelt: Nach wochenlangem Corona-Lockdown dürfen sie ab Montag wieder öffnen. Ein entsprechendes Schreiben der Landesregierung vom 20. Mai wurde in dieser Woche verschickt und betrifft alleine in Ostfriesland rund 2300 Menschen, die in den Werkstätten beschäftigt sind.

Das Problem aus Sicht der Betreiber: Wie der Neustart erfolgen soll, war nicht geregelt. „Es ist überhaupt nichts vorgegeben“, kritisierte der Geschäftsführer der Lebenshilfe Leer, Erwin Koops, am Freitag. Das Land verschickte erst im Laufe des Brückentages eine Verordnung. Viele Verwaltungen waren an dem Tag allerdings nicht oder nur knapp besetzt.

Ähnlich wie in Schulen darf in den Werkstätten im ersten Schritt nur unter Auflagen und mit der Hälfte der Plätze gearbeitet werden. Die Betreiber sind aufgefordert, spätestens bis zum 10. Juni ein Hygienekonzept vorzulegen, in dem die Sicherheit der Mitarbeiter und Beschäftigten geklärt wird. Zu den Herausforderungen zählt die



Eine Fertigungshalle in Aurich: Bis zur Corona-Zwangspause produzierten dort Beschäftigte der Behindertenwerkstatt. Nun soll der Betrieb wieder anfahren. ARCHIVBILD: ORTGIES

Beförderung: Viele Beschäftigte kommen mit Fahrdiensten, und in den Fahrzeugen müsse der Mindestabstand von 1,50 Meter gewährleistet sein, sagt Prof. Burghardt Zirpins, Geschäftsführer der Ostfriesischen Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH (OBW) in Emden.

Bei der OBW haben sie in den vergangenen Wochen der Zwangspause bereits ein Konzept ausgearbeitet, das auf diese und andere Punkte eingeht. Um das Risiko neuer

Infektionsketten zu verringern, sieht es vor, dass Beschäftigte, die in größeren Wohngruppen oder Einrichtungen leben, beim Neustart zunächst außen vor bleiben. Stattdessen plant die OBW am kommenden Mittwoch nur „mit einem kleinen Kreis von Beschäftigten“ wieder in die Produktion einzusteigen. Anfangs sollen die zurückkehren, die möglichst selbstständig in die Werkstätten kommen können, so Zirpins. Bei der Leeraner Lebenshilfe

startete der Betrieb „frühestens Donnerstag oder Freitag“, signalisierte deren Geschäftsführer Koops.

Beide ahnen, dass bei ihnen ab Montag die Telefone heißlaufen werden. Nach der zehnwöchigen Zwangspause wächst in vielen Wohngruppen oder Familien mit teilhabebeschränkten Angehörigen die Ungeduld, wieder zu einer Normalität zurückzukommen. „Viele brauchen eine verlässliche Tagesstruktur“, so Koops.